



LIEBE FRIEDRICHSDORFERINNEN
UND FRIEDRICHSDORFER,

mit dem dritten Mobilitätsforum kommen wir in unserem Prozess zur Entwicklung des Integrierten Mobilitätskonzeptes in eine entscheidende Phase. Nach der Analyse und dem Leitbild stehen nun die Handlungsfelder und Leitmaßnahmen im Mittelpunkt – also die konkreten Weichenstellungen für die Mobilität in Friedrichsdorf bis 2035 und darüber hinaus.

Gleichzeitig wollen wir die Ergebnisse unseres Pendlexperiments „Anders pendeln“ vorstellen, das viele wertvolle Erkenntnisse für eine nachhaltige Alltagsmobilität liefert.

Und natürlich werden wir auch auf die Hugenottenstraße eingehen: In der Diskussion um ihre Neugestaltung bündeln sich viele Fragen zur Verkehrsentwicklung, zur Aufenthaltsqualität und zur Zukunft der Innenstadt.

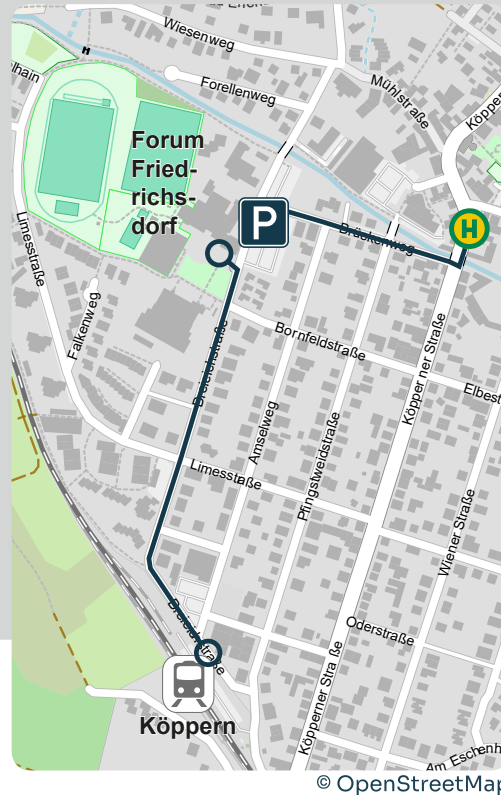
Ich lade Sie herzlich ein, sich einzubringen, Ihre Anregungen zu teilen und mit uns über die Mobilität von morgen in Friedrichsdorf zu sprechen.

Herzlichst Ihr

Lars Keitel
Bürgermeister

Veranstaltungsort

Forum Friedrichsdorf
Dreieichstraße 22
61381 Friedrichsdorf



Weitere Informationen / Kontakt

MAGISTRAT DER STADT FRIEDRICHSDORF
Stadtplanungs-, Umwelt- und Hochbauamt
Sven Wingerter
Hugenottenstraße 55
61381 Friedrichsdorf
06172 / 731 - 1318
sven.wingerter@friedrichsdorf.de
www.friedrichsdorf.de

Stadt
**FRIED
RICHS
DORF**

**13.
Nov.**



3. Mobilitätsforum zum integrierten Mobilitätskonzept

18.00 bis 21.00 Uhr
Forum Friedrichsdorf



Bitte scannen!

www.friedrichsdorf-mobil.de

Moderation

Kristin Gesang
Freie Journalistin
und Moderatorin



© Rüdiger Jürgensen

Wie schon bei den vergangenen Mobilitätsforen wird Kristin Gesang durch den Abend führen.

Mit ihrer Erfahrung aus zahlreichen Beteiligungsprozessen sorgt sie dafür, dass Informationen verständlich vermittelt werden und Sie sich mit Ihren Fragen und Anregungen einbringen können.

Handlungsfelder und Leitmaßnahmen

Das Handlungsprogramm und Umsetzungskonzept des Integrierten Mobilitätskonzeptes besteht neben den Zielnetzen für alle Verkehrsarten aus **sieben Handlungsfeldern**:

- Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV),
- Fußverkehr,
- Radverkehr,
- Kfz-Verkehr,
- Wirtschaftsverkehr,
- Vernetzte Mobilität (Carsharing /Bikesharing),
- Mobilitätsmanagement.

Auf Basis der umfangreichen Analysen und Beteiligungsergebnisse wurden für jedes Handlungsfeld konkrete Maßnahmen erarbeitet. Die Maßnahmen folgen dabei dem zuvor entwickelten Leitziel: „**Mobilität 2035+ in Friedrichsdorf: klimaneutral, vielfältig, bürgernah und sicher**“.

Warum Ihre Beteiligung entscheidend ist

Mobilität betrifft uns alle. Deshalb möchten wir möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit geben sich einzubringen. Sie sind die Experten für die Mobilität in Friedrichsdorf!

Neben dem Mobilitätsforum können Sie sich online über www.friedrichsdorf-mobil.de informieren.

Ihre Anregungen fließen direkt in die Weiterentwicklung des Maßnahmenkonzeptes ein. So entsteht ein Plan, der nicht nur auf dem Papier gut aussieht – sondern auch in der Realität funktioniert.

„Anders pendeln“ – Ein voller Erfolg für nachhaltige Mobilität

Mit dem **Pendelexperiment „Anders pendeln“** hat Friedrichsdorf in Zusammenarbeit mit dem Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) neue Wege erprobt, den täglichen Arbeitsweg klimafreundlicher zu gestalten.

Über 4 Monate haben 38 Teilnehmende anstelle des privaten Pkw bewusst andere Verkehrsmittel gewählt. Die Ergebnisse zeigen: Viele Wege lassen sich auch ohne Auto bequem und effizient zurücklegen. Das Experiment liefert wertvolle Impulse für die zukünftige Mobilitätsgestaltung und verdeutlicht, wie Veränderungen im Alltag gelingen können, wenn Rahmenbedingungen und Motivation stimmen.

Das Pendelexperiment ist gefördert durch:



Neugestaltung der Hugenottenstraße

Nach dem Landgrafenplatz ist die grundhafte Sanierung des unteren Teils der Hugenottenstraße, der bis zur Kreuzung Hugenotten- / Färberstraße führt, der nächste zentrale Baustein zur Aufwertung der Hugenottenstraße.

Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes wurden **vier mögliche Varianten** für die künftige verkehrliche Organisation entwickelt. Aufgrund der unterschiedlichen Vor- und Nachteile wurde eine **Vorzugsvariante** identifiziert und gutachterlich empfohlen, die in einem Verkehrsversuch hätte getestet werden sollen.

Nach dem Stopp durch die Stadtverordnetenversammlung bleibt die Diskussion um die beste Variante eine zentrale Herausforderung, wie sich **unterschiedliche Interessen der Verkehrsteilnehmenden**, mehr **Aufenthaltsqualität**, die **Stärkung des städtebaulichen Erscheinungsbildes** und eine **erfolgreiche Entwicklung der Innenstadt** zusammenführen lassen.



Hugenottenstraße

Das Mobilitätskonzept ist gefördert durch:

